Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 102 (2011)

Heft: 1

Rubrik: Branche Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRANCHE **PANORAMA**

Studie zeigt massiven Ausbaubedarf für deutsches Netz

Das nördliche Nachbarland benötigt bis im Jahr 2020 weitere 3600 km Höchstspannungsleitungen, um den geplanten Ausbau der erneuerbaren Energien aufnehmen zu können.

EnBW

Vor allem aufgrund der steigenden Stromproduktion aus Windenergie müssen die deutschen Übertragungsleitungen erweitert werden.

Die Ende November veröffentlichte Netzstudie der Deutschen Energie-Agentur (Dena-Netzstudie II) weist einen grösseren Handlungsbedarf bei der Stromübertragung aus, als bisher vermutet. Für den Zeitraum 2005 bis 2015 hatte die sogenannte Dena-Netzstudie I aus dem Jahr 2005 einen Ausbaubedarf von 850 km identifiziert. Davon konnten bislang jedoch nur 90 km realisiert werden. Gemäss der neuen Dena-Netzstudie II sind bis 2020 weitere 3600 km erforderlich, um den vornehmlich aus Wind erzeugten erneuerbaren Strom in das deutsche Stromversorgungssystem zu integrieren. Die Kosten dieses Netzausbaus werden auf knapp 1 Mia. € pro Jahr beziffert.

Stromspeicher keine Alternative

Die neue Studie geht davon aus, dass der bis zum Jahr 2020 prognostizierte Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch von 38 % zu integrieren sei. Dabei wurde vorausgesetzt, dass der Ausbau, wie er in der Dena-Netzstudie I identifiziert wurde, bis zum Jahr 2015 stattgefunden hat.

Die Dena-Netzstudie II analysiert auch, wie sich der Netzzubau bzw. die Modernisierung der Übertragungsnetze durch Stromspeicher substituieren lassen. Hier kommt die Studie zum Ergebnis, dass die heutigen Stromspeicher noch keine Alternative zum Netzausbau darstellen. Sie unterstützten jedoch, indem sie nicht integrierbare Erzeugungsleistung aufnähmen, zur Glättung der Residuallast beitrügen und flexibel Regelenergie bereitstellen könnten. In diesem Sinn werde sich die Bedeutung von Speichern bei der Integration erneuerbarer Energien noch verstärken. In Bezug auf die Laufzeitverlängerung für KKWs, wie sie im Oktober 2010 vom Bundestag beschlossen wurde, kommt die Dena-Netzstudie II zum Ergebnis, dass diese keine signifikante Veränderung für den Ausbaubedarf im Übertragungsnetz habe.

Verfahrensänderung gefordert

Die deutsche Strombranche fordert aufgrund der Studie nun, dass die bestehenden Genehmigungsverfahren für den Ausbau der Stromnetze zu überprüfen, zu optimieren und zu beschleunigen seien. Mn

Weihnachtsgänse erhöhen deutschen Stromverbrauch

Weihnachten lässt im nördlichen Nachbarland den Strombedarf in die Höhe schnellen: Am 25. Dezember steigt der Elektrizitätsverbrauch aller deutschen Haushaltungen durch die sogenannte «Gänsebraten-Spitze» sprunghaft um jeweils etwa ein Drittel auf rund 480 Mio. kWh an.

An einem normalen Wintertag beträgt der durchschnittliche Stromverbrauch aller Haushalte üblicherweise rund 360 Mio. kWh, wie der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) schätzt.

Grund für den markanten Anstieg ist die Zubereitung des bei den Deutschen beliebten Gänsebratens. Am zweiten Weihnachstag normalisiert sich der Bedarf wieder. Mn

Revision des StromVG verschiebt sich um ein Jahr

Seit rund einem Jahr erarbeitet das Bundesamt für Energie (BFE) zusammen mit internen und externen Arbeitsgruppen die Grundlagen für die Revision des Stromversorgungsgesetzes (StromVG). Bei den Diskussionen hätten sich neue Fragestellungen ergeben, die ergänzende, vertiefte Abklärungen nötig machen, schreibt das BFE in einer Mitteilung. Vor diesem Hintergrund wird nun der Zeitplan um ein Jahr verlängert. Die Vernehmlassung soll neu im Sommer 2012 erfolgen und das revidierte StromVG per 1. Januar 2015 in Kraft treten.

Ob auch der gesetzlich per 1. Januar 2014 vorgesehene zweite Schritt der Marktöffnung um ein Jahr verschoben wird, will der Bundesrat zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden. Mn

Neue Krisenorganisation bei Strommangellagen

Mit dem Stromversorgungsgesetz (StromVG) verändert sich die schweizerische Elektrizitätswirtschaft grundlegend. Diesem Wandel will der Bundesrat mit der totalrevidierten Verordnung über die Vollzugsorganisation der wirtschaftlichen Landesversorgung im Bereich der Elektrizitätswirtschaft (VOEW) Rechnung tragen. Neu wird die nationale Netzgesellschaft Swissgrid in die Organisation einbezogen.

Weiterhin trifft aber der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) die nötigen Vorbereitungen, um bei einer schweren Strommangellage Massnahmen zur wirtschaftlichen Landesversorgung durchführen zu können. Die revidierte Verordnung trat am 15. Januar 2011 in Kraft. Mn

E-Learning-Plattform für VSE-Mitglieder

Neun Schritte
zum Stromzukunft-Kommunikator/
zur Stromzukunft-Kommunikatorin
www.stromzukunft.ch/e-learning

www.stromzukunft.ch

Ihre Schweizer Stromversorger

BRANCHE **PANORAMA**

Erhebliches Potenzial von Solarwärme für Wohngebäude in der Schweiz

Bei fast der Hälfte aller Wohngebäude in ländlichen Gebieten und bei jedem achten Wohngebäude in der Stadt könnten rund drei Viertel des Wärmebedarfs (Raumwärme und Warmwasser) mit Solarwärme gedeckt werden. Dies zeigt eine im Auftrag des BFE durchgeführte Studie, welche 1000 Wohngebäude im Kanton Freiburg und 210 Wohngebäude in der Stadt Zürich untersuchte, und damit sollte auch der eher ländliche und der städtische Raum verglichen werden.

Gemäss Studienergebnis gibt es im Kanton Freiburg 11,7 m² und in der Stadt Zürich 4,8 m² gewichtete Kollektorflächen pro 100 m² Energiebezugsfläche. Das deutlich höhere solarthermische Potenzial im ländlichen Kanton Freiburg ist primär darauf zurückzuführen, dass die dortigen Wohngebäude weniger Stockwerke und damit weniger Energiebezugsfläche pro Dach aufweisen. Zudem liegt ein höherer Anteil an optimal ausgerichteten Dächern vor. Mn

Referenz

Potenzialabschätzung für Sonnenkollektoren im Wohngebäudepark – Regionalstudie Wohngebäudepark des Kantons Freiburg und Reevaluation des Potenzials in der Stadt Zürich, Schlussbericht, Juli 2010, NET Nowak Energie & Technologie AG im Auftrag des Bundesamts für Energie.
Abrufbar unter: http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/21408.pdf

Ernst Schweizer AG

Solarkollektoren: Eine Studie im Auftrag des Bundesamts für Energie sieht grosse Möglichkeiten.

Einigung über Ersatz-Kernkraftwerke

Axpo, Alpiq und BKW haben sich auf das Vorgehen bezüglich Planung und Neubau von zwei Ersatz-Kernkraftwerken geeinigt. Demnach bringen die drei Unternehmen ihre Projekte in eine gemeinsame Planungsgesellschaft ein. Die drei Projekte werden vorläufig parallel und gleichwertig weiterentwickelt.

Der definitive Entscheid über die Reihenfolge wird spätestens vor dem Botschafts- und Entscheidentwurf des Bundesamts für Energie getroffen – gemäss heutigem Stand der Planung Mitte 2012. Als Basis für den Entscheid dienen neben der langfristigen Standortsicherung sowohl wirtschaftliche und politische Aspekte als auch Abklärungen des laufenden Prüfprozesses der drei Rahmenbewilligungsgesuche durch die Behörden. Falls die Gesamtbeurteilung keine relevanten Unterschiede ergibt, werden die Standorte in der Reihenfolge der Ausserbetriebnahme der bestehenden Anlagen berücksichtigt – was bedeutet, dass das Projekt des Ersatz-KKWs Mühleberg gegenüber demjenigen im Niederamt den Vorzug erhielte.

Die Beteiligungsverhältnisse der drei Unternehmen an den künftigen Partnerwerken sehen wie folgt aus: 59 % Axpo (Axpo AG 48,6 %, Centralschweizerische Kraftwerke AG 10,4 %), 25,5 % Alpiq und 15,5 % BKW. Diese Aufteilung spiegelt den heutigen Anteil der drei Partner am nuklearen Produktionspark der Schweiz wider. Mn

Beschwerde gegen ElCom-Entscheid über Tarife 2011

Alpiq und andere Schweizer Energieunternehmen haben am 15. Dezember 2010 beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde gegen die Verfügung der Elektrizitätskommission (ElCom) über die Tarife 2011 für das Stromübertragungsnetz eingelegt. Bereits betreffend die Tarife 2009 und 2010 wurde Beschwerde geführt. Die Entscheide bezüglich Alpiq sind noch ausstehend. Mn

ABB erhält Auftrag über 580 Mio. $ bei Stromübertragung

ABB hat Aufträge in Höhe von rund 580 Mio. US-$ für ein neues Übertragungssystem zwischen Schweden und Litauen erhalten. Das Hochspannungs-Gleichstromübertragungssystem wird zwei Umrichterstationen und Kabel für die Übertragung von 700 MW Elektrizität über mehr als 400 km umfassen. Mn

Veränderungen im EGL-Verwaltungsrat

Wegen Erreichen der Alterslimite stellt sich Benedikt Weibel an der EGL-Generalversammlung vom 24. Januar nicht mehr zur Wahl. Der Verwaltungsrat hat in diesem Zusammenhang beschlossen, die Anzahl der Mitglieder auf fünf zu reduzieren. Deshalb tritt auch Hansueli Sallenbach nicht mehr für eine weitere Wahlperiode an. Mn

Neue Mitglieder bei CORE

Frank Krysiak, Professor der Universität Basel, Stefan Sutter, Regierungsrat aus Appenzell-Innerrhoden, sowie Manfred Thumann, CEO der Axpo AG, wurden in die Eidgenössische Energieforschungskommission CORE gewählt. Sie ersetzen Rolf Wüstenhagen, Professor an der Universität St. Gallen, Ständerat Pankraz Freitag und BKW-CEO, und VSE-Präsident Kurt Rohrbach, die per Ende 2009 bzw. per Anfang 2010 zurückgetreten sind. Mn

Wechsel im Geschäftsbereich Energie Westeuropa von Alpiq

Antonio M. Taormina, seit 1999 in der Alpiq-Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung tätig, wird die Verantwortung für den Geschäftsbereich Energie Westeuropa spätestens per 30. Juni 2011 abgeben. Er wird sein Know-how und seine Erfahrung danach als Senior Consultant für ausgewählte Projekte der Alpiq-Gruppe einbringen und Alpiq in einigen wichtigen Gremien vertreten. Mn